

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 20. Februar 2022**

### **7. Sonntag Lesejahr C**

© Edith Furtmann 02/2022

#### **Lied GL 827 Unfriede herrscht auf der Erde**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, Du forderst uns auf, Dir nachzufolgen

Herr, erbarme Dich

Wir sollen die Menschen lieben, die uns hassen

Christus erbarme Dich

Es erscheint uns oft unmöglich, aber mit Dir können wir den Weg zum Heil finden

Herr, erbarme Dich

#### **Lesung Sir 27, 4 - 7**

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Im Sieb bleibt, wenn man es schüttelt, der Abfall zurück; so entdeckt man den Unrat eines Menschen in seinem Denken.

Der Brennofen prüft Töpferware und die Erprobung des Menschen geschieht in der Auseinandersetzung mit ihm.

Den guten Boden eines Baumes bringt seine Frucht zum Vorschein; so das Wort die Gedanken des Herzens.

Lobe keinen Menschen, ehe du nachgedacht hast; denn das ist die Prüfung für jeden!

Wort des lebendigen Gottes

#### **Zwischengesang GL 805 Liebe ist nicht nur ein Wort**

**Evangelium Lk 6, 39-45**

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?

Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler!

Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten:

Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Gedanken zu den Tagestexten**

Während ich das hier heute, Donnerstag, schreibe, herrscht in der Ukraine Krieg. Und sofort geschieht das, was immer geschieht in Kriegen: die Wahrheit geht als erstes verloren, sie wird eindeutigen Schuldzuweisungen geopfert: Jeder beschuldigt die andere Seite, allein Schuld zu sein an der Situation, jeder reagiert nur, keiner hat so richtig angefangen...

Der gute Mensch bringt das Gute hervor und der Böse das Böse – ist das die Antwort auf das, was in der Welt passiert? Der eine ist böse und Aggressor, die anderen sind friedliebend und können aber auch gar nix dafür? Schön, wenn es so einfach wäre. Aber zuvor sagt Jesus noch so Sätze wie: warum siehst Du den Splitter im Auge Deines Bruders, den Balken im eigenen Auge bemerkst Du aber nicht? Das zeigt: die Einteilung in Gut und Böse ist nie so einfach, wie wir sie gerne hätten.

Am Krieg in der Ukraine können wir wenig tun: wir können um Frieden beten, auf die Straße gehen, Petitionen unterschreiben, genau überlegen, wen wir warum wählen – und wir können im persönlichen Konsumverhalten schauen: wo unterstützen wir Kriegstreiber. Wir können unser Herz öffnen für die vielen Flüchtlinge, die es gibt geben wird und für die Menschen, die nicht fliehen können, und gerne auch unser Portemonnaie, und all das sollten wir auch tun. Nicht nur jetzt, nicht nur im Bezug auf die Ukraine, aber eben auch und gerade jetzt.

Aber ich denke, einen wirklichen Beitrag zum Frieden leisten wir dann, wenn wir ihn hier, bei uns, in unserem Umfeld schaffen: wenn ich mein Gegenüber kritisiere, dann sollte ich das immer emphatisch und im Wissen meiner Fehler tun (manchmal gar sind es die gleichen, die mich beim anderen ärgern, ich bei mir aber nicht abzustellen weiß). Wir sollten Geduld haben in der Einschätzung anderer Menschen: Nicht jeder erkennt am Winterbaum, was im Sommer draus wird, nicht immer kann man sehen, ob er nochmal treiben wird und Früchte hervorbringen. Also: schauen wir auf die Krisenherde dieser Welt, unterstützen wir alle, die den Frieden zu wahren versuchen und helfen denen, die die Verlierer der Kriege sind: den Menschen, die ihre Heimat, ihr Hab und Gut, ihre Liebsten verlieren. Aber sorgen wir gleichzeitig für den Frieden um uns: denn Friede kann Wellen schlagen und sich verbreiten, Hass aber leider auch.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

## **Fürbitten:**

Lasst uns beten: (ich schlage vor, in Anbetracht der Lage in der Ukraine das Friedensgebet der Vereinten Nationen an die Stelle der Fürbitten zu setzen)  
Gott der Freien, wir verpflichten unsere Herzen und Leben heute der Sache der gesamten freien Menschheit.

Gewähre uns Sieg über die Tyrannen, die alle freien Menschen und Nationen versklaven würden. Gewähre uns Glauben und Verständnis um all jene zu ehren, die für Freiheit kämpfen, als wären sie unsere Brüder. Gewähre uns Brüderlichkeit in Hoffnung und Einheit, nicht nur für die Zeit dieses bitteren Krieges, sondern für die kommenden Tage, die alle Kinder der Erde vereinen werden und müssen.

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst stolz den Namen Mensch tragen.

Der menschliche Geist ist erwacht und die Seele des Menschen ist ausgezogen. Gib uns die Weisheit und die Vision, die Größe des menschlichen Geistes zu verstehen, der für ein Ziel jenseits seiner eigenen kurzen Spanne so enorm leidet und erträgt. Gib uns Ehre für unsere Toten, die im Glauben gestorben sind, Ehre für unsere Lebenden, die nach dem Glauben streben und für ihn arbeiten, Erlösung und Sicherheit für alle gefangenen Länder und Völker. Schenke uns Geduld mit den Verblendeten und Mitleid mit den Betrogenen. Und gib uns die Fähigkeit und den Mut, die die Welt von Unterdrückung reinigen sollen und der alten Doktrin, dass die Starken die Schwachen essen müssten weil sie stark sind.

Doch vor allem gewähre uns Brüderlichkeit, nicht nur für den heutigen Tag, sondern für alle unsere Jahre – eine Brüderlichkeit nicht der Worte, sondern der Handlungen und Taten. Wir alle sind Kinder der Erde – gewähre uns einfach Wissen. Wenn unsere Brüder unterdrückt werden, dann werden wir unterdrückt. Wenn sie hungern, hungern wir. Wenn ihnen die Freiheit genommen wird, dann ist unsere Freiheit nicht sicher. Gib uns einen gemeinsamen Glauben, dass der Mensch Brot und Frieden kenne – dass er Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit, gleiche Möglichkeiten und gleiche Chancen sein Bestes zu tun, nicht nur in unseren Heimatländern, sondern in der ganzen Welt. Und in diesem Glauben lass uns auf die reine Welt zumarschieren, die unsere Hände erschaffen können. Amen.

## **Vater unser**

## **Lied: GL 460 1,2,6 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde**

### **Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Schlussgebet und Segen**

Jesus Christus, Unfriede herrscht auf der Erde nicht erst seit heute und nicht nur in der Welt, sondern auch zwischen uns Menschen. Nur, wenn wir unsere eigenen Mängel und Fehler erkennen, können wir mit unseren Mitmenschen fair umgehen: Du willst unsere Richtschnur dazu sein. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

### **Schlusslied: 481, 1,2,4 Sonne der Gerechtigkeit**